



Frau Nielebock war Klassenlehrerin der 10 a. Zum Schulabschluss gratulieren wir: Loredana Altmann, Stefanie Hillert, Laura Pfister, Carolin Seifert, Saskia Stettin, Saskia-Denise Tangermann, Michelle Weinert, Isabell Reinicke, Eike Göbel, Max Hartwig,

Ben Jansen, Jonas Kleinbauer, Tobias Krause, Felix Macht, Clemens Mayr, Manuel Rollert, Chris Schulz, Felix Stadler, Kenny Uhlemann, Dennis Weinberg und Rudi Zacharias.

Fotos (2): Gudrun Billowie

Gutenberg-Schule Die Schüler ins Leben geschickt

Wolmirstedt (gbi). Die beiden zehnten Klassen der Ganztagschule Johannes Gutenberg feierten am Freitag im Katharinensaal ihre Zeugnisübergabe. Mit den Worten: „Ab jetzt seid ihr keine Schüler der Gutenberg-Schule mehr“, entließ Schulleiter Helmut Thiel die Mädchen und Jungen mit dem Abschlusszeugnis der zehnten Klasse ins Leben. Manche der ehemaligen Sekundarschüler werden nun einen Beruf erlernen, andere erarbeiten am Fachgymnasium das Abitur.

Der Tag des Schulabschlusses bot den Schülern die Gelegenheit, sich bei den Eltern, aber vor allem auch bei den Lehrern zu bedanken. Der besondere Dank der beiden zehnten Klassen galt den Klassenlehrern Frau Nielebock und Herrn Meinecke. Sie vermittelten den Schülern nicht nur Wissen und Lernmethoden, sondern halfen auch dabei, dass sich jeder von ihnen im Klassenverband wohlfühlte.



Die 10 b hatte Herrn Meinecke als Klassenlehrer. Zu den bestandenen Abschlussprüfungen gratulieren wir: Sarah Barby, Luisa Brickzinsky, Julia Fartak, Anja Koch, Nora Otto, Madeleine Schmiedel, Anna Schröder, Julia Wittmann, Matthias Bergwein, Timo

Böttcher, Tobias Bruer, Morten-Lucas Deneke, Marcel Griesecke, Sebastian Jacobs, Michel Kirschnick, Christopher Klitzsch, Marcus Küchenhoff, Tobias Schröder, Christian Schröder, Dustin Warnecke, Sebastian Werner und Pascal Zufelde.

DAS THEMA: JAHRESFEST DES BODELSCHWINGH-HAUSES



Diese zwei kleinen Prinzessinnen tanzten ausgelassen zur Titelmelodie von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“.



Volksstimme-Redakteur Karl-Heinz Klappoth machte am frühen Nachmittag am Künstlercafé Canapé Station und fertigte von den Besuchern Karikaturen an.



Frank Siedentopp hatte sich als Schornsteinfeger verkleidet und brachte nicht nur den Models am Nachmittag Glück.

Bodelschwingh-Haus lockte Besucher auf den oberen Burgberg

Jahresfest macht Besucher bis in die letzte Körperzelle glücklich

„Unter den Dächern der Stadt“, so lautet das Motto des diesjährigen Jahresfestes vom Bodelschwingh-Haus. Gefeierte wurde allerdings mit hunderten Gästen über den Dächern, auf dem oberen Burgberg, quasi dem „Balkon“ der Stadt.

Von Claudia Labude

Wolmirstedt. Ein großes Fest muss nicht immer viel kosten. Das wurde am Sonnabend einmal mehr auf dem oberen Burgberg bewiesen. Dort hatte das Bodelschwingh-Haus zu seinem Jahresfest geladen. Und wie gewohnt hatten Simone Kohn und ihre Mitstreiter im Vorfeld alle Kräfte gebündelt. Mitarbeiter von der Stiftung, den Werkstätten, Kitas oder dem Tageszentrum und die Schüler der Fachschule – sie alle zogen an einem

Strang, wollten sich selbst und den Besuchern einen unvergesslichen Tag bereiten. Und das gelang. Genau wie der Ansatz, behinderte Menschen bei einem fröhlichen Fest mit den Bürgern der Stadt zusammenzuführen. Diese Integration in der Mitte funktioniert prima. Jahresfest und Stadtfest bilden eine Einheit, die viele Menschen auf das Domänengelände lockt.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst konnten die Festbesucher erstmalig ordentlich schlürfen. Regionales aus Pfanne und Topf verwöhnte den Magen, das bunte Bühnenprogramm dann Auge und Ohr. Martina Bauer, sonst für die Freizeitbörse zuständig, moderierte am Nachmittag zum Beispiel bei der Vorführung von „Wolmirstedter Mode im Wandel der Zeit“.

Wer das Jahresfest besucht,

weiß aber, dass man nicht nur Zuschauen kann. Beim Lied „Jede Zelle meines Körpers ist glücklich“ waren alle im Publikum aufgefordert, mitzutanzten und zu singen. Und wer in die strahlenden Gesichter der behinderten Menschen in den ersten Reihen blickte, der sah den Liedtext mit Leben erfüllt.

Der Besucherstrom ebnete den ganzen Tag über nicht ab. Wussten viele doch aus Erfahrung, dass auch das Abendprogramm fantastische Unterhaltung verspricht. Diese Erwartungshaltung sollte auch in diesem Jahr wieder einmal erfüllt werden. Das Organisationskomitee hatte sich nicht lumpen lassen und namhafte Stars engagiert. Den Anfang machten die „Puhdys“, dargestellt von Mitarbeitern der Einrichtung. Als beim „Eisbären“-Lied Seifenflocken aus

einer Art Schneekanone ins Publikum schossen, gab es kein Halten mehr. Katrin Walter, die als „Renate Rettich“ und zusammen mit „Putzfrau“ Christine Bösch durchs Programm führte, strapazierte in den Pausen die Lachmuskeln aufs Äußerste.

Bis nach Mitternacht ging es Schlag auf Schlag, konnte man Doubles von Wolfgang Petry, Cora, Michael Jackson, Pink und Lady Gaga bewundern. Den Abschluss bildete Nicole Samsel als Song-Contest-Gewinnerin Lena. Die Zuschauer waren so begeistert, dass sie ihren „Satellite“ zweimal hintereinander kreisen lassen musste. Hätte man es gefragt, hätte das Publikum, das bis zwei Uhr ausgelassen auf dem romantisch beleuchteten Berg feierte, das Jahresfest sicher einstimmig mit zwölf Punkten bewertet.



Beim Lied „Jede Zelle meines Körpers ist glücklich“ tanzte das Publikum ausgelassen mit. Und ein Blick in die Gesichter der Behinderten zeigte: Am Sonnabend traf der Liedtext auf jeden Fall zu.



Die Besucher wollten bei der Abendshow nicht nur die Eisbären, sondern vor allem auch die Doubles der Puhdys sehen.



Auch als Sängerin Pink machte Sophie Granse eine echt gute Figur.



Nicole Samsel doppelte Song-Contest-Gewinnerin Lena so gut, dass sie „Satellite“ gleich zweimal singen musste.



Sophie Granse hatte als Lady Gaga das richtige „Pokerface“.



„Renate Rettich“ alias Katrin Walther sorgte nonstop für Lacher.